

# SÜDKURIER

23.02.2016 von Jürgen Scharf

## Der Grand Salon in der Villa Berberich geht mit der Preisübergabe zu Ende

Mit der Finissage am Sonntag endete der zweite Grand Salon im Kunsthaus Villa Berberich. Die Künstler, deren Werke mit Publikumspreisen ausgezeichnet wurden, waren mit nur zwei Ausnahmen selbst anwesend. 1700 Besucher sehen sich die Kunstaussstellung an.



Gewinner beim Grand Salon (von links): Thomas Bossert, Roland Köpfer, Dorota Petrow mit Bürgermeister Alexander Guhl, Patrick Gall, Regine Temmel, Elke Aurich und Conrad Schierenberg. | Bild: Jürgen Scharf

Der zweite Grand Salon war ein noch größerer Erfolg als der erste. Dies betonte Bürgermeister Alexander Guhl bei der Finissage der Kunstaussstellung am Sonntag in der Villa Berberich. 1700 Besucher zählten die Initiatoren nach fünf Wochen, das entspricht zehn Prozent der Bevölkerung von Bad Säckingen. Guhl rechnete das hoch auf andere Städte wie Stuttgart und Berlin, meinte aber auch, die Zahl sei noch steigerungsfähig. Eines war für ihn klar: Es gebe nur Gewinner.

Um die Gewinner des mit Geld- und Sachpreisen ausgestatteten Publikumspreises ging es am letzten Tag des Salons. Bis auf die erkrankte Eka Peradze (Berlin), die den dritten Preis erhielt, und Kurt Haug (Kategoriepreis Porträt), dem die Anreise aus Eckernförde wohl zu beschwerlich war, waren alle Preisträger anwesend. Auch einige Künstler aus der Region erhielten Kategoriepreise: unter anderem Conrad Schierenberg (Dachsberg), Roland Köpfer (Laufenburg) und Regine Temmel (Rickenbach). Die erste Preisträgerin Dorota Petrow (Hausach) erhielt 500 Euro für ihr Werk „Baumseele“ (Kategorie Symbolismus). Bürgermeister Guhl überreichte die Urkunden und einen Bildband über die Stadtstele.

Alle Beteiligten seien einigermaßen der gleichen Meinung, dass der Grand Salon 2016 eine würdige Fortsetzung des Salons von 2015 gewesen sei, sagte Frank von Düsterlho. Die Veranstalter hätten von den Besuchern aus nah und fern ein schönes Feedback bekommen. Den Publikumspreis, den die Stadt wieder mit 1000 Euro ausgestattet hat, hält der Organisator für einen integralen Bestandteil des Salons. Wichtig sei auch, dass nicht die Künstler oder die Fachjury abstimmen, sondern das Publikum sein Votum abgebe.

Die Qualität der Ausstellung mache einen Teil des großen Erfolgs aus, stellte Bürgermeister Guhl fest. Der Salon habe sich etabliert, auch dank der akribischen Vorarbeit, dem Netzwerk, dem Engagement und der Begeisterungsfähigkeit von Elena Romanzin, der Kuratorin, und Frank von Düsterlho. Gut fand er auch, „dass die Öffentlichkeit sagt, was ihr gefällt“. Ob die Gewinner auch die Besten seien, könne man in der Kunst nicht sagen. Die Latte, so Guhl, könne man noch höher hängen. Und er stachelte die Veranstalter an, ihr Ehrgeiz lasse es sicher nicht zu, dass es 2017 weniger Besucher werden als 2016.

Frank von Düsterlho zeigt sich erfreut, dass der Bürgermeister ihn mit öffentlich ausgesprochenen Wünschen motiviere, „die wir dann erfüllen müssen“. Man habe zwar schon Routine, werde aber noch schneller beim Stimmen Auszählen. Sein Dank ging auch an Kulturreferentin Christine Stanzel für die angenehme Zusammenarbeit. Stanzel nannte die Mitwirkung „ein großes Vergnügen“, nachdem es beim ersten Mal noch sehr aufregend gewesen sei. Von Düsterlho hofft, dass der Erfolg auch Motivation für die Ausstellenden ist, immer bessere dazukommen und die Künstler Gas geben: „Strengt euch an, wir wollen euch nächstes Jahr wieder dahaben.“

**Termin:** Der nächste Grand Salon findet vom 14. Januar bis 19. Februar 2017 statt.